

Konzeption

Kunst- und Kulturfestival „NIB ART DRESDEN“ 21. – 25.07.2021 Neumarkt – Taschenberg – Dr.-Külz-Ring – Hauptbahnhof

Co-Veranstalter:

KFA Kultur für alle gGmbH (Palais Sommer)
Neuer Sächsischer Kunstverein e.V.

Hauptpartner:

Arte Concert, Amt für Wirtschaftsförderung, Einkaufsbahnhof DD | DB Station & Service AG

Einleitung:

Die KFA Kultur für alle gGmbH (nachf. KFA) und der Neue Sächsische Kunstverein e.V. (nachf. NSKV) haben als Veranstalter für die Dresdner Innenstadt ein neues Kunst- und Kulturfestival „NIB ART DRESDEN“ entwickelt, welches in der Zeit vom 21.-25. Juli 2021 Premiere hat.

Hauptpartner sind Arte Concert, Amt für Wirtschaftsförderung Dresden, Einkaufsbahnhof DD | DB Station & Service AG u.a.

Veranstaltungsorte sind der Neumarkt, Taschenberg am Schloss, Dr.-Külz-Ring und Hauptbahnhof. Bei den Ämtern der Stadt ist die Veranstaltung mit den Orten angemeldet. Die Veranstaltung wurde ins Programm der Dresdner Sommerbespielung 2021, gefördert von der Bundeskulturstiftung, aufgenommen.

Die KFA Kultur für alle gGmbH und der Neue Sächsische Kunstverein e.V. reichen jeder als Co-Veranstalter einen Projektantrag (Großveranstaltungen) ein. Die KFA Kultur für alle gGmbH beantragt in Ergänzung zum bereits bewilligten Antrag (Stadt Dresden/Bundeskulturstiftung) den Fehlbedarf für den Festivalort Neumarkt.

Die KFA realisiert auf dem Neumarkt täglich ab 18:30 Uhr Live-Musik (Pop, Jazz und Singer-Songwriting) und ab 20:00 Uhr Arte Concert (Konzertmitschnitte aus Klassik, Ballett, Jazz und Oper) (Antrag KFA Kultur für alle gGmbH)

Der NSKV realisiert ab 17 Uhr zu bestimmten Themen mit Kunst- und Kulturschaffenden der Stadt (Moderation: Dorit Gäbler und Karl-Heinz Bellmann) ein tägliches Podium „Art Talk“ (Bühne, Neumarkt) mit musikalischer Begleitung und Visualisierungen auf der großen LED-Wand, darüber hinaus Kunstinstallationen und Performances „von Wilhelms Goldene Steine in Dresden“ (Neumarkt), „Home | Armenisches Haus“ (Taschenberg), „R-Ausstellung“ (Dr.-Külz-Ring) und „Das Boot | Boot()schaften“ am Hauptbahnhof. Temporäre musikalische Interpretationen und kulinarische Angebote (Weindorf, Amt für Wirtschaftsförderung) runden das Programm der gesamten Veranstaltung ab.

Das "NIB ART DRESDEN"-Gesamtprogramm wurde so zusammengestellt, dass auf die im Veranstaltungszeitraum gültigen Corona-Auflagen flexibel reagiert werden kann. Auf dem Neumarkt

wurden die Zuschauersitzplätze in der Anzahl begrenzt, die über geplante Einlasspunkte jederzeit kontrollierbar sind. An allen anderen, stark frequentierten Veranstaltungsorten wurde auf Programmpunkte, die zu großen Menschenansammlungen führen könnten, verzichtet (Kunstinstallationen mit zeitlich beschränkten Performances).

Venue-Programme:

Neumarkt:

Die KFA realisiert täglich ab 18:30 Uhr Live-Musik (zeitgenössische Musik verschiedene Genre, Bühnenprogramm) und ab 20:00 Uhr laufen Arte Concert Filme auf der großen LED-Wand).

Der NSKV realisiert täglich ab 17 Uhr ein Podiumsgespräch mit Kunst- und Kulturschaffenden aus verschiedenen Sparten der Stadt. Die Gesprächsgäste bzw. die kulturellen Einrichtungen der Stadt werden auf der LED-Wand in Wort, Fotos und Videos vorgestellt.

Programm „Art Talk“ (aktueller Stand, noch nicht abgeschlossen):

Moderation (täglich): Dorit Gäbler und Karl-Heinz Bellmann

21. Juli 2021 | Beginn 17 Uhr | Ende 18:30 Uhr:

Themen: „Revolution in der Kunst“ (Dialog) und „Terminal der Freiheit“ (Performance)

Teilnehmer: Künstler Dirk Großer, Jos Diegel, Simone Rosenthal

Musik: Michael Wieting (Solo)

22. Juli 2021 | Beginn 17 Uhr | Ende 18:30 Uhr:

Thema: „Fundstücke“

Teilnehmer*innen: Silke Wagler (Kunstfonds der Staatlichen Kunstsammlungen), Johannes Roßbrucker, Uwe Jahr (Sächsische Sandsteinwerke), n.n. Personen (Hochschule für Bildende Künste Dresden, HfbK) sowie die Künstler: Reinhard Pontius, Sven Schubert (Bildhauer)

Musik: n.n.

23. Juli 2021 | Beginn 17 Uhr | Ende 18:30 Uhr:

Thema: „Vorhang auf“

Teilnehmer*innen: Brit Magdon (Societaetstheater, Erzählraum e.V.), Schauspielerin Annette Richter, Tänzerin Sabine Jordan, Joachim Lippmann (Clown Lulu), Benedict Englisch, Max Hobinka (Dresden musiziert, Klangraum Dresden)

Musik: n.n.

24. Juli 2021 | Beginn 17 Uhr | Ende 18:30 Uhr:

Thema: „Leben für die Kunst“

Teilnehmer*innen: Künstler*innen Karen Koschnick, Claudia Grande, Thomas Reichstein, Esteban Velazquez von Wilhelm, n.n.

Musik: Francis String (Solo)

25. Juli 2021 | Beginn 17 Uhr | Ende 18:30 Uhr:

Thema: „Aufbauwerke“

Teilnehmer*innen: Karin Weber (Galerie Dresden Mitte), Frank Eckhardt (Riesa Efau, Motorenhalle), Michael Merkel (GEH8), Johannes Gärtner (Cerca Dio, Richard Wagner Spiele), n.n. Person (Literaturforum Dresden), Schriftstellerin Undine Materni

Musik: n.n.

Kunstinstallation „von Wilhelms Goldene Steine in Dresden“

Der NSKV realisiert umseitig der Zuschauerplätze vor der Bühne/LED-Wand die Kunstinstallation „von Wilhelms Goldene Steine in Dresden“ (100 vergoldete Steinplatten mit zeitgenössischen Öl-Portraits des sächsischen Hofstaates). Künstler: Esteban Velazquez von Wilhelm (Dresden)

Kulinarische Weinangebote (Weindorf) werden über das Amt für Wirtschaftsförderung realisiert.

Taschenberg am Schloss:

Auf dem Platz Taschenberg am Dresdner Schloss wird die Objekt-Installation "Home | Armenisches Haus" von dem Künstler Mischa Badasyan (Berlin, Armenien) umgesetzt. An der Installation stehen Liegestühle. Temporäre musikalische Interpretationen runden das Platzprogramm ab.

Prädestination:

Die Installation „Home, Armenisches Haus“ handelt vom Verlust unserer Mitte, vom Verlust von Hausaltar und Heimat. Wir verlassen Komfortzonen und Rückzugsgebiete infolge von Krieg und Gewalt. Die neue Mobilität unseres modernen Nomadentums ist schlussendlich eine Anpassung an ein Leben geprägt von Naturkatastrophen und geopolitischen Spannungen, dass sich langfristiger Lebensplanung entzieht.

Wir führen zunehmend ein Leben im Transit-Lebensraum. Auch die westliche Welt erlebt die Anpassung an solche Lebensbedingungen, die aus der Bewusstwerdung einer fragilen Umwelt entsteht. Bürgerliche Mitte verschwindet, der Einzelne tobt über den Erdball, in seinen Träumen kann er fliegen und ist unverwundbar. Gleichzeitig verschwimmen die Grenzen zwischen Recht und Unrecht während der erfolgten Lichtgeschwindigkeit.

Mischa Badasyan ist Performance- und Aktionskünstler. In seinen Aktionen verdeutlicht er diese Umstände anhand des Konfliktes in seiner armenischen Heimat. Menschen in Teppiche gehüllt, stehen vor unserem Bundestag. Eingebrannt hat sich auch das Bild eines Hauses, dass der Bewohner auf der Ladefläche eines LKW's in Bergkarabach transportiert. Kulturgut wird zum seidenen Faden, der das Überleben sichern soll.

Badasjan stellt in Dresden am Taschenberg vier an einem Trass-System befestigte Großbanner aus, die wie Hauswände (3 x 5 Meter) seine neue Performance „Home“ fotografisch inszenieren. Zudem werden Teile verfallener Gartenlauben an einem freistehenden Baugerüst fixiert, Fassadenteile mit Fenstern und Türen. Sie stehen wie Kulissen da, Zerrbilder oder Zeugnisse des Krieges, wo jede heile Welt zum Kriegsschauplatz erklärt werden kann. Schutz und Komfortzone, Innen und Außen werden fragwürdig. Zugleich dienen die Teile als Informationstafeln für die Passanten, sie informieren über die gegen jede Vertragsschließung noch immer Inhaftierten mit der Aufschrift „Free Armenian POWs“.

Die Bilder von Badasyan und die der Menschen auf der Flucht sind groß im Verhältnis zur fragil inszenierten Behausung aus Laubenteilen.

Dr.-Külz-Ring:

Am Dr.-Külz-Ring wird die zweigliedrige Objekt-Installation „R-Ausstellung“ unter der Kuratation von Dirk Großer und eingeladenen Künstler*innen realisiert. Temporäre musikalische Interpretationen runden das Venue-Programm ab.

Prädestination:

Die Installation begegnet dem Schwinden der Privatsphäre mit absoluter Öffentlichkeit. Nach der Erfahrung des Corona-Lockdowns geht es ausschließlich um Begegnung, um Öffentlichkeit, um soziale Interaktion. Alle anderen Bedürfnisse werden zurückgestellt, gar nicht mehr berücksichtigt. Sie können vernachlässigt werden. Letzte Refugien des „Privaten“ haben ihre Bedeutung, ihre Faszination, ihren Reiz anhand der erfahrenen Isolation verloren.

Genauso alternativlos gestalten sich die Raumvarianten eines „stilllegbaren“ Kunstbetriebes, der den Verdacht, Versuchsgehege und Reservat zu sein, das jedem Erneuerungsanspruch der Kunst zwischen Galerieeingang und Galerieausgang erschöpft und sagt: Hier darfst du toben, Künstler!

Der Trend der schmelzenden Rückzugsgebiete, der bereits vor Corona einsetzte und im Zuge der Digitalisierung vorangeschritten ist, bestätigt sich nun, indem die Menschen alle verfügbaren Freiräume nutzen, um sich noch einmal auszuleben.

Die Installation greift diese Umstände auf und zielt darauf ab, unsere Innenwelten in Außenwelten umzuformulieren und neue Formen für unsere Privatkampfzonen zu finden, die im Außenraum und als Monumente des Privaten einer endenden Zivilisation standhalten, wobei das Trauma schwindender

Komfortzonen aufgelöst und diese Rückzugsorte zeitgemäß zwischen Verkehrsstauraum und Fußgängerzone angesiedelt werden.

„Komfortzone“ am Dr.-Külz-Ring:

Idee: Eine Verweilzone für den vorübergehenden Bürger errichten!

Es wird eine Verweilzone errichtet, die den gegenwärtigen Bedürfnissen des Menschen nach Begegnung entspricht. Ein 5m langer übergroßer Liegestuhl, reihum Liegestühle und Tische werden bereitgestellt, für die kulinarischen Bedürfnisse sorgen die angrenzenden Gewerbe.

Den kulturellen Magnetismus erzeugt eine Bühnenkonstruktion für Performances und Vorträge (8 x 6 Meter). An den Bühnenrändern werden Flaggenhalterungen angebracht, um verschiedene umgestaltete, überdruckte Flaggen dem Wind auszusetzen. Auf der Bühne entsteht eine temporäre und prozessuale Skulptur aus künstlerischen Beiträgen, z.B. hinausgestellte Schränke, Lampen und Kücheneinrichtungen. Sie sind zu großen Kuben zusammengestellt, mit transparenten Planen geschützt, mit Spanngurten fixiert und bilden so neue skulpturale Einheiten, die als Ikonen unserer Privatsphäre dienen, als „R-Ausstellung“. Das steht auch auf der Plane.

Täglich verändert sich diese Skulptur. Mal wird sie ohne Plane gezeigt und Stellen werden ausgesägt oder anders modifiziert, oder sie erfährt an anderer Stelle die vereinheitlichende Abdeckung.

An den Bühnenrändern werden neben Flaggen auch Schriftbilder in Werbemanier und in Form einer Ausstellung angebracht. Sie sollen den Charakter der betrieblichen Vernetzung, wie an einer Sportbühne tragen. Zwischen den Liegestühlen befinden sich locker eingerückte Bauzäune für die Präsentation von Kunstwerken im Outdoor-Stil. Auch ein längeres Zaunsfeld zur Anbringung einer Grotesque wird aufgestellt.

Die Verwendung von Bauzäunen als Stellwände resultiert aus dem kurzweiligen Improvisations-, Um- und Aufbruchcharakter der Installation.

Beteiligte Künstler: Colin Raff, Frenzy Höhne, Jos Diegel, Tomas Raffa, Rainer Jakob u.a.

Hauptbahnhof:

In der Kuppelhalle des Dresdner Hauptbahnhofes wird die Objekt- und Video-Installation „Das Boot | Boot()schaften“ in Begleitung mit einem künstlerisch gestalteten Piano des Künstlers Gregorio Alvarez Acevedo (Leipzig) errichtet. Die täglichen musikalischen Performances von Benedict Englisch, Max Hobinka und weiteren geladenen Pianisten (Dresden musiziert, Klangraum Dresden), gepaart mit Interaktion mit dem Laufpublikum, greift erfolgreiche Projekte in München oder Augsburg auf.

Prädestination „Das Boot | Boot()schaften“

Mit der Kunstaktion „Das Boot | Boot()schaften“ konstruierten der Künstler Dirk Großer und Siegfried Wiege an seiner Seite in einer mehrtägigen Video-Performance zur Ausstellung „Emergency Break“ auf der Albrechtsburg in Meißen einen Bootskörper, eine Arche und verpackte dieses Konstrukt gemeinsam mit den Werken (Botschaften) von sächsischen Künstlern in eine Kiste aus MDF-Platten.

Die Kiste wurde notariell versiegelt und mit einer Tatsachenbeurkundung und einem Text zum Inhalt der Aktion der Nachwelt übereignet. Das Werk steht der Kunstwelt im Folgenden nur noch im verpackten Zustand zur Verfügung. Es ist unserem, teilweise absurden Verhältnis zur Umwelt, Mitwelt und Nachwelt gewidmet und an die damit verbundene Verantwortung zum Erhalt unserer Natur geknüpft.

Die Installation im Hauptbahnhof (Kuppelhalle) umfasst die Videoprojektion der Aktion, die Verpackungskiste und notariell beglaubigte Urkunde.

Beteiligte Künstler*innen: Jos Diegel, Frenzy Höhne, Steffen Büchner, Claudia Grande, Dirk Großer, Rainer Jakob, Jonas Leweck, Reinhard Pontius, John Sauter und Patrick Wilden u.a.

Parallel wird ein künstlerisch gestaltetes Piano als Kunstaktion ausgestellt und bespielt. Beide Aktionen öffnen Freiräume und reflektieren den Stellenwert von Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft nicht ohne Humor und mit innovativer Kraft.

Prädestination „Dresden musiziert, Klangraum Hauptbahnhof“

Räume entstehen durch ihre Nutzung und Gestaltung. Daher sind Räume immer mit den Handlungen des Menschen verbunden. Viele Räume in der Öffentlichkeit werden als solche nicht verstanden und als statisch wahrgenommen. Jedoch ist genau diese Dynamik der möglichen Veränderung von Räumen für den Menschen interessant.

Ein von Gregorio Alvarez Acevedo gestaltetes Klavier schafft einen Raum der musikalischen und künstlerischen Begegnung. Dieser Raum kann durch sein fluktuierendes Publikum für den musikalischen Austausch zwischen Musiker*innen untereinander begriffen werden, aber auch als Berührungspunkt von Kindern und Jugendlichen mit der Musik.

Ziel ist es möglichst viele Menschen mit dem Klavier zu erreichen und zu begeistern. Daher wird es kein durchgängiges Programm geben, sodass die freie Benutzung des Klaviers möglich ist. Ein Programm mit Musiker*innen und Studierenden der Hochschule für Musik (HfM) rundet die Performance ab.

Kunst- und Kulturfestival „NIB Art“

21. – 25.07.2021

Neumarkt – Taschenberg – Dr.-Külz-Ring – Hauptbahnhof

Veranstalter:

**KFA Kultur für alle gGmbH (Palais Sommer)
Neuer Sächsischer Kunstverein e.V.**

Partner:

Arte Concert, Amt für Wirtschaftsförderung, Einkaufsbahnhof DD | DB Station & Service AG

Org.-Leitung:

**Jörg Polenz, Frank Wallburger (Gesamtleitung)
Frank Wallburger (Veranstaltungsleitung)
Dirk Großer (Künstlerischer Leiter, Kuration)
Steffen Kiefer (Produktionsleitung)**

Pressekonferenz:

am 22. Juni 2021, um 11:30 Uhr, Pianosalon (Cosel Palais)
